



100 Jahre
SPD HOCHSTADT
1910 — 2010

Kindersaufstade 29. Dez. 09.

56

124/2

An das inselbische
Lehrerministerium
Kindersaufstade

Betreff:

genaus der Mitglieder
der sozialdemokratischen
Kommunisten Kindersaufstade
und Umgebung
der Zeitung
der Arbeiter

RECEIVED
15 JAN 10
739K

M. M. G. von der Sozialdemokratie

Die neuesten
Mitglieder der sozial-
demokratischen
Kommunisten Kindersaufstade
und Umgebung
verleihen sich dem
sozialdemokratischen



GRUSSWORT VON KURT BECK, MINISTERPRÄSIDENT, ZUM 100-JÄHRIGEN BESTEHEN DER SPD IN HOCHSTADT

Vor nunmehr 100 Jahren haben sich in Hochstadt erstmals Sozialdemokraten in einer örtlichen Parteiorganisation zusammengefunden. 100 Jahre SPD, das bedeutet Engagement für eine soziale und demokratische Gesellschaft im Ganzen, vor allem aber auch den aktiven Einsatz vor Ort.

Zu Beginn des Jahres 1910 ließen sich mutige Bürger nicht beirren und schufen die Grundlage sozialdemokratischer Arbeit in der Gemeinde. Zum ersten Vorsitzenden wurde Peter Job aus Oberhochstadt gewählt. Und schon 1920, zwei Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Zusammenbruch des Kaiserreichs, wurden vier Sozialdemokraten in den Gemeinderat gewählt.

Partei, Reichsbanner und Eiserne Front konnten nicht verhindern, dass das NS-Regime die Errungenschaften der Weimarer Republik erstickte. Aber die sozialdemokratische Idee lebte weiter. So fanden sich denn auch bereits am 31. März 1946 Genossen zusammen, um auch in Hochstadt der Partei wieder die feste Struktur eines Ortsvereins zu geben. Zum ersten Vorsitzenden der Nachkriegszeit wurde Jakob Nutz gewählt. Sozialdemokraten übernahmen Verantwortung und beteiligten sich am Wiederaufbau – sowohl im materiellen Sinne als auch im Sinne demokratischer Strukturen.

Generationen von Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten haben dafür gearbeitet, dass sich Hochstadt gedeihlich entwickeln konnte. Den Mitgliedern der SPD spreche ich meinen ausdrücklichen Dank, meinen Respekt und meine Anerkennung aus. Ich hoffe, die Genossinnen und Genossen der SPD in Hochstadt werden sich auch künftig in bewährter Weise für ihren Heimatort engagieren und wünsche hierfür weiterhin viel Freude und Erfolg.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Beck'.

Kurt Beck

Ministerpräsident in Rheinland-Pfalz und Landesvorsitzender
der SPD



GRUSSWORT DER VORSITZENDEN DER PFÄLZISCHEN SPD THERESIA RIEDMAIER

100 Jahre SPD-Ortsverband Hochstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

Glückwunsch, Respekt und Dank der Hochstadter SPD zum Hundertjährigen.

Als Vorsitzende der Pfälzischen SPD und als Freundin der Hochstadter SPD gratuliere ich herzlich zum 100-jährigen Jubiläum.

Denken wir zurück an die Zeit der Gründung, wird uns allen bewusst, wie sehr sich unsere Welt und unsere Gesellschaft verändert hat.

Zum Besseren. Auch wegen der Verdienste unserer Partei und des ehrenamtlichen politischen Engagements Vieler für die große Idee von Gerechtigkeit, Solidarität, Frieden und Freiheit.

Die Bedeutung von Frieden wird uns oft bewusst. Wie gut, dass wir Freundschaft haben mit unseren französischen Nachbarn. Wie gut, dass wir in einem befriedeten Europa leben dürfen.

Die Hochstadter SPD hat große Verdienste in der kommunalen Politik; viele ihrer Mitglieder haben das Dorf gestaltet und geprägt, indem sie Verantwortungsbereitschaft bewiesen haben. Hochstadt ist eine lebenswerte Gemeinde mit einer modernen Infrastruktur. Eine gute Schule, eine hervorragende Kindertagesstätte, das Dorfgemeinschaftshaus und – nicht zu vergessen – das Naturfreundehaus in der Dorfmitte. Das alles ist entstanden mit Unterstützung der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten und es trägt gute Früchte.

Ich wünsche mir sehr, dass die Hochstadter SPD prägende Kraft bleibt und immer mit offenen Augen und Ohren beachtet, was die Bürgerinnen und Bürger brauchen; ich wünsche mir sehr, dass wir darüber stärker werden und im Jubiläumsjahr neue Mitglieder gewinnen können.

Alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Theresia Riedmaier

Vorsitzende der Pfälzischen SPD

GRUSSWORT DER VORSITZENDEN DER SPD HOCHSTADT LILO WEBER

„Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“.

Dies sind seit der Gründung der SPD vor 140 Jahren die Grundwerte unserer Partei.

Leider erleben wir heute verstärkt einen Rückzug der Menschen aus der Politik und damit auch aus den Parteien. Sie entheben sich damit der Verantwortung für ihre und ihrer Kinder Zukunft.

Wir Sozialdemokraten in Hochstadt stehen uns nicht aus der Verantwortung sondern setzen uns für die Allgemeinheit ein und haben bei unserem politischen Handeln unsere Grundwerte nie aus den Augen verloren.

Die SPD in Hochstadt hat sich in ihrer langen 100-jährigen Geschichte bei ihrer politischen Arbeit in der Gemeinde an den Werten „Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität“ orientiert und ihre Ziele danach ausgerichtet.

Wir Sozialdemokraten in Hochstadt werden diese weiterhin befolgen und in unserer Politik konsequent umsetzen.

Lassen Sie mich mit den nachstehenden Worten schließen:

Unsere Gesellschaft ist auf diejenigen angewiesen, die solidarisch sind mit denen, die weniger haben und weniger leisten können.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Lilo Weber'.

Lilo Weber
Vorsitzende

Wir haben uns entschlossen, keine Jubiläumsfeier im üblichen Sinne mit Lobes- und Dankesreden durchzuführen. Vielmehr wollen wir eine lockeres Jubiläum feiern, in dem unsere Gäste aktiv mit eingebunden sind.

PROGRAMM DER 100-JAHRFEIER FREITAG, 14. MAI 2010

19.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

20.00 Uhr

„Das politische Lied – eine Zeitreise“ mit der Gruppe Pfälzlinge Hochstadt

Das politische Lied soll ein Wesenszeichen unserer Geschichte aufzeigen – das Lied als Ausdrucksmerkmal des politischen Kampfes. Informativ soll dieser Abend sein, aber auch die Möglichkeit zum Mitsingen bieten. Unsere Feier soll in einer abwechslungsreichen und lockeren Atmosphäre stattfinden.

20.30 Uhr

Kurt Beck, Ministerpräsident und SPD-Landesvorsitzender, hat seine Teilnahme für ein Grußwort und Ehrungen langjähriger Mitglieder zugesagt.

SAMSTAG, 15. MAI 2010

18.00 – 20.00 Uhr

Ausstellung

20.00 Uhr

2. Politische Weinprobe der SPD Hochstadt mit Wolfgang Schwarz
Musikalische Umrahmung: Karlheinz Frech



2. POLITISCHE WEINPROBE DER SPD HOCHSTADT MIT WOLFGANG SCHWARZ

Weine von „Roten Winzern“

1. 2008er **Riesling** Kabinett trocken
Weingut Münzberg, Lothar Kessler & Söhne
2. 2007er **Grauer Burgunder** Auslese trocken
Weingut Joachim Hof
3. 2006er **Gewürztraminer** Spätlese trocken
Weingut Münzberg, Lothar Kessler & Söhne
4. 2007er **Frühburgunder** (Barrique) Spätlese trocken
Weingut Joachim Hof
5. 2009er **Spätburgunder** trocken
Weinkellerei Julius Kimmlé
6. 2006er **Julius Cuvée** – Dornfelder/Cabernet Dorsa – trocken
Weinkellerei Julius Kimmlé

Die Weingüter

Weingut Joachim Hof
Klingbachstr. 29
76831 Heuchelheim-Klingen
Telefon 06349 - 15 91
p.hof@gmx.net

Weinkellerei Julius Kimmlé
Agnes-Kimmlé-Str. 1
76889 Kapellen
Telefon 06343 - 93 46 37
vinothek@kimmlé-wein.de
www.kimmlé-wein.de

Weingut Münzberg
Lothar Kessler & Söhne
76829 LD-Godramstein
Telefon 06341 - 6 09 35
wein@weingut-muenzberg.de
www.weingut-muenzberg.de

Weinprobe 10,- Euro

**Voranmeldung bei
Lilo Weber**

**Tel. 0171 - 2 80 30 13
oder**

**Ernst Laible
Tel. 06347 - 87 34**

PROGRAMM DER 100-JAHRFEIER SONNTAG, 16. MAI 2010

11.00 – 13.30 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr

Ausstellung

Ab 11.00 Uhr

Familientag mit verschiedenen Aktivitäten

Musikalische Umrahmung:

Die Weistroßedudler aus Göcklingen

13.00 – 16.00 Uhr

„Mach mit-Programm“ für Kinder auf der Wiese hinter der Scheune (Hauptstr. 70) mit Spielaktionen, Schminken, Luftballonwettbewerb und dem Zauberer Boretti.

Beim Feiern gehören Kinder dazu. Wir bereiten Abwechslungsreiches und Interessantes vor.

VORSTAND DER SPD HOCHSTADT



Von links nach rechts: Karlheinz Frech, Hugo Weis, Lilo Weber, Ernst Laible, Hermann Schmitt, Hermann Köhler. Es fehlen: Markus Lang und Achim Walz.

GESCHICHTE DES SPD-ORTSVEREINS HOCHSTADT

von 1910 – 2010

Die Geschichte unseres Ortsvereins begann dokumentiert mit dem „Gesuch der Mitglieder des sozialdemokratischen Vereins Niederhochstadt und Umgebung“ und der Genehmigung seiner Satzung durch das „Königliche Bezirksamt“ in Landau.

Geschrieben wurde das Gesuch am 29. Dezember 1909 an das „wohlhällliche Bürgermeisteramt Niederhochstadt“.

Die Genehmigung der Satzung wurde am 3. Februar 1910 erteilt.

Erster Vorsitzender war der Schlosser Peter Job aus Oberhochstadt. Der Verein zählte damals 23 Mitglieder.

Über die nachfolgende Zeit bis Ende des Ersten Weltkrieges ist weiter nichts bekannt.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde der Ortsverein neu gegründet. Vorsitzender musste damals der Maurermeister Jakob Nutz gewesen sein, der bei der Gemeindewahl am 18. April 1920 die SPD-Liste anführte. Mit ihm wurden die Genossen Heinrich Heisel (Kohlenhändler), Jakob Kloor (Bahnwärter) und Friedrich Laible (Schneidermeister) in den Gemeinderat gewählt. Bei der Gemeinderatswahl 1933 bekam die NSDAP neun, die SPD einen Sitz, auf den man verzichtete.

Bis Ende des „1000-jährigen Reiches“ fehlen alle Unterlagen, die aus verständlicher Angst vor den Nazis vernichtet wurden.

„Nach fast zwölfjährigem Verbot durch eine unmenschliche Clique niederträchtiger Menschen“, wie es im Protokoll heißt, konnte unsere Partei am 31. März 1946 im Gasthaus zum Ochsen in Niederhochstadt ihre erste Mitgliederversammlung nach dem Krieg abhalten. Erster Vorsitzender wurde Jakob Nutz, der auch vor dem Verbot der Partei durch die Nazis, den Vorsitz führte. Weitere Genossen der „ersten Stunde“ waren Georg Rieg, Karl Peter, Ernst Pressler, Anton Held, Heinrich Thomas, Heinrich Peter, Jakob Laible, Friedrich Schöffner und Hermann Wagner, um nur einige zu nennen.

SPD · Sozialdemokratische Partei
Niederhochstadt

Stimmzettel zur Gemeindewahl am 15. Sept. 1946
in Niederhochstadt

Von 1947 bis 1950 führte der Genosse Anton Held den Ortsverein, von 1950 bis 1958 hatte Rudi Laible den Vorsitz, den Robert Thomas dann für zehn Monate übernahm. Am 22. Februar 1959 wurde Erwin Weis zum Vorsitzenden gewählt, der dieses Amt fast 20 Jahre innehatte und die Geschichte des Ortsvereins entscheidend mitprägte, bis er am 26. Mai 1978 aus gesundheitlichen Gründen zurücktrat.

Im Jahre 1969 erfolgte im Zuge der Verwaltungsreform die Zusammenlegung der Orte Niederhochstadt und Oberhochstadt zur Gemeinde Hochstadt und somit auch die Verbindung zum SPD-Ortsverein Hochstadt.

Nach Erwin Weis wurde Hermann Köhler sen. zum ersten Vorsitzenden gewählt, der Ortsverein zählte damals 38 Mitglieder. Unter seiner Führung erfuhr die SPD Hochstadt einen erneuten Aufschwung. Im Gemeinderat wurde 1979 mit acht von 15 Sitzen die absolute Mehrheit erreicht. Das Wirken von Hermann Köhler sen. für die örtlichen Belange wird den Hochstadter Bürgerinnen und Bürger stets in guter Erinnerung bleiben. Nach seinem tragischen Unfalltod 1983 übernahm Ernst Laible den Vorsitz. Der Genosse Hans Leistner war von 1952 bis 1969 Bürgermeister von Oberhochstadt und von 1974 bis 1984 Bürgermeister von Hochstadt. Abgelöst wurde er in diesem Amt von Manfred Traub, der zwei Jahrzehnte lang Ortsbürgermeister war und zusammen mit seinen beiden Beigeordneten Hermann Köhler und Werner Dietrich und der SPD-Mehrheitsfraktion im Hochstadter Gemeinderat unsere Gemeinde in allen Belangen nach vorn brachte.

Im Parteivorsitz wechselten sich Ernst Laible, Wilfried Miesel, Manfred Traub, Markus Lang und Lilo Weber ab. Zurzeit hat die Hochstadter SPD vier Sitze im Gemeinderat und ist mit drei Mitgliedern im Verbandsgemeinderat Offenbach vertreten. Ernst Laible hat sich seit Jahren als Erster Beigeordneter der Verbandsgemeinde große Verdienste erworben.

1. Johann Gottfried in Wetzlar
2. Kretzmann Friedrich, Leinwand
in Niederhochstadt.
3. Wilhelm Paul, Fabrikarbeiter
in Wetzlar.
4. Bunnemer Adam, Zimmer
in Niederhochstadt.
5. Kaasg Leonhard, Müller in
Westheim
6. Thomas Jakob, Zimmer in
Niederhochstadt.

Niederhochstadt

24. Januar 1810.

Leinwandmeister

Pursey

dem Hyl. Jey. Amt.
dieses des Leinwand-
ministeriums zur
Genehmigung in
Wetzlar gebracht
werden soll

Ihr mir zu
gründlichen Bewein
zucht z. Zt.

22 Mithylindien

Hochachtungsvoll

J. W.

Peter Job

The top half of the image features a grid of colored squares in shades of yellow, light blue, and white. A red square is positioned in the second row, third column from the left, containing the white text "SPD".

SPD

100 Jahre
SPD HOCHSTADT
1910 — 2010